

Stilles Gedenken mit Kranzniederlegung anstelle von öffentlicher Gedenkveranstaltung

Kerpen, 16.11.2020

Am Volkstrauertag gedenkt die Bundesrepublik Deutschland der Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft und Terrorismus. Neben der zentralen Gedenkstunde im Deutschen Bundestag finden an diesem Tag auch in den meisten Städten und Gemeinden Gedenkfeiern und Kranzniederlegungen statt.

Der Volkstrauertag geht zurück auf einen Vorschlag des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und sollte an die gefallenen deutschen Soldaten des Ersten Weltkriegs erinnern. In der Weimarer Republik wurde er am 2. Fastensonntag gefeiert, nach dem Zweiten Weltkrieg verlegte man den Termin auf den vorletzten Sonntag vor dem Ersten Advent. Er reiht sich damit in die Totengedenktage des Monats November ein.

Der Volkstrauertag ist in den letzten Jahren auch zu einem Tag der Mahnung zu Versöhnung, Verständigung und Frieden geworden.

In diesem Jahr gab es in Kerpen am gestrigen Volkstrauertag keine Gedenkveranstaltung unter Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit. Stattdessen legten Bürgermeister Dieter Spürck, Vertreterinnen und Vertreter der evangelischen und katholischen Gemeinden im Stadtgebiet (im Bild Pfarrer Jens Greve von der Evangelischen Gemeinde Horrem) sowie Oberstleutnant Maik Schürmann vom Taktischen Luftwaffengeschwader 31 „Boelcke“ am Ehrenmal auf dem Ebertplatz in Horrem Kränze nieder.



Bild: Dieter Franzen

In Sindorf legten Bürgermeister Dieter Spürck und Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bröcker auf dem Friedhof neben der St.-Ulrichkirche Kränze nieder.



Bild: Rainer Grohmann